

AUSZUG
aus
Usinger Anzeiger
vom
Freitag, 19.08.2011

„Stuntman“ Paul hat es erwischt

Bei der Vollbremsung davongeflogen – Bus-Sicherheitstraining für die Schüler der Adolf-Reichwein-Schule

NEU-ANSPACH (ugo). Gerangel, Gedrängel, Stress: In der „Buschule“ sollten die Adolf-Reichwein-Schüler lernen, wie man sich beim Busfahren richtig verhält.

Die Verkehrsgesellschaft Mittelhessen mit Sitz in Usingen stellte nicht nur den Bus für das Sicherheitstraining zur Verfügung, sondern auch Wolfgang Mann aus der Betriebsplanung, der extra freigestellt wurde und für das Training mit ausreichend Erfahrung aufwarten kann. Die Schulungen werden im Verbund mit dem Verkehrsverband Hochtaunus und dem Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) durchgeführt. Vom RMV kam auch die Busschultrainerin Birgit Eggers aus Marburg, die diese Schulungen bereits seit sechs Jahren mit Schulkindern der ersten bis sechsten Klasse gestaltet. Das Training dauert 90 Minuten. Das Ziel ist die Sensibilisierung für Rücksichtnahme und Sicherheit und soll das Busfahren stressfreier gestalten helfen. Denn trotz Busaufsicht und Buslotsen führt doch noch oft Drängeln und Schubsen zu Verunsicherung vor allem der kleineren Schulkinder.

16 Busregeln gilt es zu lernen und zu beachten, und wer das Training erfolgreich besteht, bekommt eine Urkunde. Die Regeln werden nach einigen Tagen noch einmal abgefragt und die Antworten von den Klassenlehrern an Birgit Eggers weitergeleitet. Wer es gut macht, kann sich auf ein Geschenk freuen.

Die Klasse 5c mit ihrer Klassenlehre-



Mit „Stuntman“ Paul (hinten, mit roten Haaren) alle Hürden geschafft: die Schüler der Klasse 5c. Foto: Golbs

rin Frau Löchel erschien pünktlich zum Training. Zunächst wurden die Schüler aufgefordert, beim Einsteigen ihre Ranzen aufzubehalten und zu drängeln, wobei Eggers die Zeit stoppte, bis alle 26 Kinder an ihren Plätzen waren. Man brauchte über drei Minuten. Dann wurde das „richtige“ Einsteigen geübt, von der Aufstellung vor dem Bus über das Vorzeigen des Fahrausweises bis zum richtigen Sitzen auf den Plätzen und das Abstellen der Schulranzen. Und siehe da,

das war zum Erstaunen der Kinder in weniger als zwei Minuten erledigt. Im Bus selbst wird neben dem Verbot von Essen und Trinken besonderen Wert auf das richtige Festhalten gelegt. Dem entsprechenden wurden die unterschiedlichen „Auffengriffe“ – beide Hände umklammern die Stangen oder Griffe – geübt.

Auch die Hinweisschilder im Bus wurden ausführlich besprochen. Besondere Aufmerksamkeit erhielt der spezielle Hammer zum Einschlagen der Scheiben,

den jeder einmal anfassen durfte. Auf die Gefahren im Bus machte der „Stuntman“ Paul, eine lebensgroße Puppe, aufmerksam. Er war der Einzige, der bei einer Vollbremsung im Bus bleiben durfte, die Schüler hingegen platzierten statt ihrer selbst ihre Schulranzen auf die Sitze. Wolfgang Mann fuhr davon, drehte um und bremste hart ab. Danach konnten alle sehen, wo ihre Ranzen gelandet waren, vor allem Paul hatte es erwischt, er

war von der Mitte der letzten Bank bis ganz nach vorne geschleudert worden, weshalb dieser Platz auch als „Loserplatz“ bezeichnet wird, den man möglichst meiden sollte.

Zum Abschluss versammelten sie sich noch einmal mit „Paul“ für ein Foto vor dem Bus. An der Bushaltestelle wartete bereits die Klasse 5f mit ihrer Klassenlehrerin Frau Mohr und für Birgit Eggers und Wolfgang Mann ging es daher gleich weiter.